



Kummerkiste vom 23.5.2013

Computer / Arbeitsplatz

Aus unterfindlichen Gründen setzt Microsoft jeweils den Papierkorb auf den Desktop ganz oben links, also dort, wo das menschliche Auge meist zuerst hinschaut, statt „unter das Pult“ ganz unten rechts. Vernünftiger wäre es doch, den „Arbeitsplatz“ oben links zu zeigen, denn er verschafft ja eine ausgezeichnete Übersicht über die vorhandenen Laufwerke! So bringt man die Sache in Ordnung:

1. Den Papierkorb mit der Maus in die rechte untere Ecke des Desktops verschieben.
2. Die Startkugel klicken.
3. Das Wort „Computer“ mit der rechten Maustaste klicken.
4. Den Satz „Auf dem Desktop anzeigen“ mit der linken Maustaste klicken.
5. Falls nötig, die Verknüpfung „Computer“ in die gewünschte Position ziehen.

Desktop-Hintergrund

Beim ersten Anblick mag der Desktop-Hintergrund eines neuen PCs attraktiv wirken, aber mit der Zeit wirkt er doch recht langweilig. Immer das Gleiche! Dabei ist es wirklich einfach, einen persönlichen Hintergrund herzustellen und ihn regelmässig anzupassen. So geht's:

1. Sich ein geeignetes Bild von einer digitalen Kamera aussuchen. Es muss im Querformat sein und sollte grosse, ruhige Flächen haben.
2. Mit Windows Explorer zum Ordner gehen, wo das Bild gespeichert ist.
3. Die Bilddatei mit der rechten Maustaste klicken.
4. Die Zeile „Als Desktop Hintergrund wählen“ mit der linken Maustaste klicken.

Das ist alles!

Schnellstart

Heute startet Windows zwar viel schneller als noch vor einigen Jahren, aber richtig schnell geht's immer noch nicht. Mit dem folgenden Trick kann man die Startzeit leicht auf ein Drittel reduzieren:

1. Systemsteuerung öffnen.
2. „Energieoptionen“ klicken.
3. Den Satz „Auswählen, was beim . . .“ klicken.
4. Für den Netzbetrieb den „Ruhezustand“ bei den folgenden Zeilen wählen:
 - „Beim Drücken des Netzschalters“
 - „Beim Zuklappen“
5. Das gleiche für den Batteriebetrieb wählen.

Wenn man nun den Deckel schliesst, dann geht der PC sofort in den Ruhezustand. In diesem Zustand braucht er keinen Strom. Man kann also Netzkabel und Batterie entfernen. Drückt man später den Netzschalter, dann stellt Windows rasch den alten Betriebszustand wieder her, und zwar genau so, wie er war, als man den Deckel schloss.

Diktiergerät

Mit zunehmendem Alter habe ich auch zunehmend Mühe, mich an eine grosse Anzahl von Einzelheiten zu erinnern. Beim Schreiben des Protokolls einer Vereinsversammlung vergesse ich manchmal wichtige Einzelheiten, bei einem längeren Gespräch weiss ich am Ende oft nicht mehr, was am Anfang gesagt wurde. Das Problem kann man mit etwas Technik lösen: Mit einem Digitalen Sprachrecorder oder Diktiergerät. Im Handel erhältliche Geräte weisen folgende Eigenschaften auf:

- Aufnahmekapazität: Mindestens 20 Stunden
- Dateiformat: MP3 (wichtig, damit man die Aufnahmen auf dem PC abhören kann!)
- Speichermedium: Halbleiter (also keine Bänder, keine Abnutzung, kein Rückspulen)
- Schnittstelle: USB (wichtig!)
- Stromversorgung: Batterie (sollte mindestens 10 Stunden reichen)

Gute Geräte bieten zudem die Möglichkeit, während der Aufnahme mit einem Tastendruck ein neues Kapitel anzufangen, z.B. ein Kapitel für jedes Traktandum einer Sitzung. Damit umgeht man die mühsame Arbeit, eine bestimmte Stelle einer zweistündigen Sitzung zu finden.

Ein gutes Gerät für Fr. 70.- (bei Steg in Biel) ist der Philips Voice Tracer 1000.

Ich setzte das Gerät ein, als mir der ehemalige Eigentümer unseres eben gekauften Hauses die zahlreichen Eigenschaften unseres neuen Heims erklärte. Ich hatte wirklich keine Zeit, mir alles schriftlich zu notieren!